

konnten uns dann in Kleingruppen verschiedene Museen ansehen, z.B. das Regionalmuseum, das Egon-Schiele-Museum oder das Fotoatelier Seidel, das eine kleine Gruppe bestaunte, weil es wirklich noch



original erhalten ist. In dem sehr schönen Privathaus mit originalen Tapeten und Möbeln konnten wir sehen und nachspüren, wie die Familie dort lebte und unterm gleichen Dach im Fotoatelier über drei Generationen arbeitete.



Von hier aus machte die Ansichtskarte die Reise um die Welt. Auch der kleine Garten war wunderschön, geeignet für eine kleine Pause und damit ein weiteres Kleinod in Český Krumlov!



In der benachbarten Cafeteria der leider geschlossenen Synagoge konnten wir uns mit Kaffee und Kuchen stärken, einen Gang durch den schönen Stadtgarten machen und in der Altstadt an den kleinen Geschäften und Galerien vorbei schlendern. Das machte Spaß, und man konnte auch die eine oder andere Kleinigkeit erwerben, wozu wir bisher gar keine Zeit hatten. Das Abendbrot war individuell und - oh Wunder - gab es auch einmal etwas Regen. Wem das nicht nass genug war, stand abends der Wellnessbereich dieses Hotels zur Verfügung.

Tag 9, Donnerstag, 14.09.2023 Leider wurden schon wieder die Koffer gepackt und es ging mit unserem Bus nach **Jindřichův Hradec / Neuhaus**, wo wir das riesige Schloß Heinrichsburg be-



sichtigten und eine phantastische Führung bekamen. Schon die spätgotische "schwarze Küche" hat Staunen ausgelöst, dann die Ausstattung der Zimmer mit sehr schönen Möbeln aus der Zeit und dass alle Uhren richtig gingen - sie wurden jeden Tag oder jede Woche aufgezogen! Überall standen frische Blumen. So etwas hatten wir bisher noch nicht gesehen.





Dann besichtigten wir den Garten, in dem hinten noch dieser Musikpavillon stand. Er gehört - wie auch das Schloß - seit 1996 zum Nationalen Kulturdenkmal, weil die Innenausstattung einmalig schön ist!



Anschliessend sahen wir noch die alte Mühle und das Elektrizitätswerk, was auch sehr interessant war.



Nachmittags konnten wir in einem Gobelinmuseum in der Werkstatt einer Meisterin ihres Faches zusehen, wie jahrhundertealte wertvolle Gobelins restauriert und mit vielfältigem, jeweils passendem Material, Garn und Farben mit viel Geduld kunstvoll wieder hergestellt wurden: sehr beeindruckend! So eine Restaurierung kann Monate dauern und ist für Privatleute oft unbezahlbar (täglich einige cm²).



Abends kamen wir im neuen Hotel, schlichter sozialistischer Stil, in **Kutná Hora** an und waren überwältigt von dem Dom St. Barbara, den wir abends angestrahlt bewundern und am nächsten Tag besichtigten konnten. Kutná Hora ist auch eine sehr schöne kleine mittelalterliche Weltkulturerbe-Stadt, die durch ihre Silberminen und Münzprägung einst sehr reich war.

Später hörten wir in einem benachbarten Hof laute tschechische Volksmusik, die einige von uns anlockte. Mitten unter tschechischen Familien aller Generationen lauschten auch wir einer tschechisch-texanischen Band und alle Menschen dort (wir teilweise mit) genossen die Musik und die fröhliche Stimmung bei Bier und Grillwurst. Viele ältere Menschen tanzten zwischen den Tischen zur Musik. Ein komplett nicht touristisches Erlebnis mit viel Spaß - und daher auch ohne Fotos...

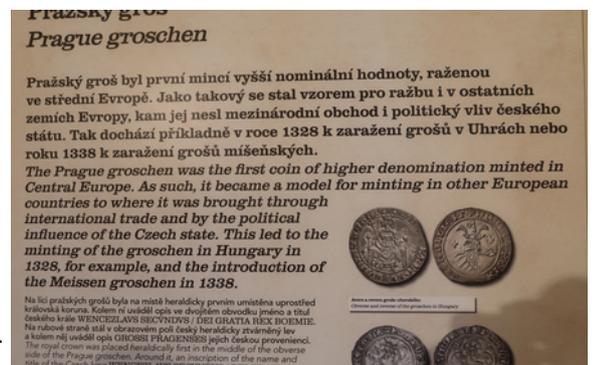
Tag 10, Freitag, 15.09.2023

Nach dem Frühstück machten wir einen Spaziergang zur Kathedrale St. Jakobi und dann zum Dom St. Barbara, Weltkulturerbe.

Anschließend besuchten wir eine schon lange stillgelegte Silbermine. Dieser Ausflug in 30m Tiefe war aber nur etwas für die Trittfesten und Mutigen. Dazu zogen wir weiße Kittel mit Kapuze an und sahen damit aus wie Gartenzwerge. Nachdem noch Schutzhelme mit Grubenlampen dazukamen wurde es ernst: Wir zwängten uns durch die engen Schächte: in Kniehöhe schmalste Stelle nur 45 cm breit und einmal nur 1,40m hoch, stockdunkel ohne Lampen! Es ging 160 Stufen herab und 55 Stufen wieder herauf. Wir alle waren froh, wieder Tageslicht zu sehen, was für ein hartes Leben damals!



Viele Häuser zeugen noch von dem ehemaligen Wohlstand. Mittags aßen wir lecker im Restaurant V Ruthardce. Danach nutzten wir die unverplante Zeit für individuelle Besichtigungen z.B. zur Münzpräge im Wälschen Hof oder schlenderten einfach durch diese Altstadt und landeten auf der Terrasse unterhalb des Doms mit wunderbarem Ausblick, Kaffee, Kuchen und Eis! Das hatten wir uns verdient.



Andere gingen in die Mittelböhmische Galerie im ehemaligen Jesuitenkloster, auch ein sehr beeindruckendes Gebäude.

Tag 11, Samstag, 16.09.2023

Nach dem Frühstück zogen wir (diesmal ohne unsere Koffer, die fuhren Taxi), zum Ursulinenkloster, wo unser Bus schon auf uns wartete. Als erstes besichtigten wir in **Sedlec**, einem Vorort von Kutná Hora die berühmte Knochenkapelle, die etwas skurril anmutete, um es vorsichtig auszudrücken. (*deswegen kein Foto!*) Alle Dekorationen und Lampen waren aus Knochen gemacht und mehrere Gewölbe mit tausenden Knochen gefüllt. Das war nicht jedermanns Sache, aber Günther meinte, man dürfe das auch nicht verpassen, wenn man schon mal hier ist - falls man zuhause danach gefragt wird....



Mittags aßen wir unterwegs im Restaurace V Podzamčí, bevor es weiterging nach **Zákupy**.

Dort besichtigten wir unser letztes Schloss, in das man gerne hätte einziehen wollen, so gemütlich war es eingerichtet. Es wirkte fast noch bewohnt, die Schmuckschatullen standen offen auf dem Tischchen und alles sah aus, wie gerade von den Bewohnern verlassen, als ob sie gleich wieder kommen würden.

Nachmittags fuhren wir dann durch schöne Landschaft zu unserem letzten Hotel in **Nový Bor**, wo wir noch Zeit für eine Spaziergang im Ort hatten. Wir sammelten Kräfte und besorgten Proviant für Heimreise...



In unserem "Grandhotel Pražák" schien die vergangene Pracht noch durch. Im prächtigen Fest- und Speisesaal bekamen wir ein wunderbares Abendessen serviert. Viele sagten, es war eins der schönsten Hotels. Jedenfalls war das 3-Gänge-Abschiedessen sehr gut und wie immer sehr reichlich. Wir waren wohl die erste



(und letzte ?) Gruppe seit langem dort aber die jungen Frauen machten mit ihrem Service dem Hotelnamen alle Ehre!!!

Tag 12, Sonntag, 17.09.2023

Nach dem Frühstück und letztmaligem Kofferpacken besichtigten wir den Ort inmitten der Glasbläserkunst zu Fuß, gingen in ein wunderschönes eher traditionelles Glasmuseum, dann in ein ganz anderes, künstlerisch anspruchsvolles Glasmuseum mit vielen, auch modernen Exponaten, wo man den Glasbläsern zuschauen konnte. Danach besuchten wir noch in Kunratice u Cvikova einen "gläsernen Garten" mit schönen,

teils märchenhaften Glasskulpturen, die Brunnen, Blumen, Bäume und Tiere darstellten.

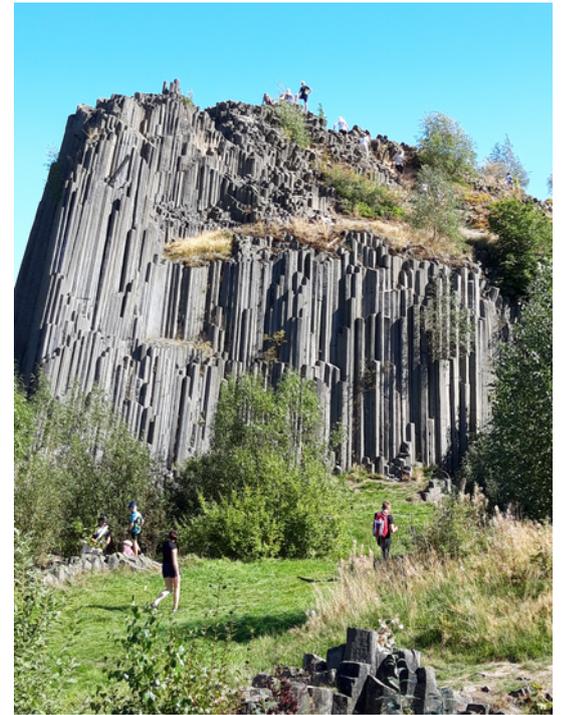
In **Kamenický Šenov** besuchten wir ein drittes, wirklich sehr schönes Museum mit Glas aus unterschiedlichen Kunstepochen. Von diesen Exponaten hätten wir auch gerne welche mitgenommen - aber es waren historische Modelle.



Leider konnten wir nirgends die erwarteten, traditionellen Weihnachtskugeln als Mitbringsel erwerben, die einige erst zum Schluß ins Gepäck nehmen wollten. Sie werden wohl nur in der Saison angeboten...



Dann fuhren wir zu den Herrenfelsen / **Pánská Skala** bei Kamenický Šenov / Steinschönau. Mit kurzem Fußmarsch erreichten wir die bizarren Basalt-Felsformationen, die an aneinander gelehnte Orgelpfeifen erinnern. Sie wurden früh als preiswertes und gegenüber Holz dauerhafteres Baumaterial entdeckt und wild abgebaut bis sie nach vielen Anläufen erst 1953 unter Naturschutz gestellt und damit vor weiterem Abbau bewahrt werden konnten. Allerdings kletterten die Jungen und sogar unsere Junggebliebenen auf den Pfeilern herum...



Weiter ging es nach **Česká Kamenice** / Kamnitz, wo wir ein spätes Mittagessen im Restaurant Starý Klub genossen und uns dann die nahe Marienkapelle ansahen.



Von dort ging es nach kurzer Fahrt direkt zum Bahnhof in **Děčín**, wo wir um 18.01 den Zug nach Berlin bekommen sollten. Der Zug kam (!!!), hatte auch keine Verspätung, unsere gebuchten Sitzplätze standen zur Verfügung und wir konnten erschöpft aber voller schöner Eindrücke und Erlebnisse die Heimreise antreten.

Vorher hieß es Abschied nehmen von Böhmen und unserem Reiseleiter Günther, der uns mit unermüdlicher Geduld, vielem Wissen und dabei mit großer Begeisterung geführt hat. Vielen Dank Günther!!! Er gab uns das Kompliment zurück, wir seien einfach eine wunderbare und sehr interessierte Gruppe gewesen. Ihm habe es viel Spaß gemacht mit uns zu reisen.

Und vielen Dank unserem Finanz-Duo Barbara und Peter. Ohne Euch wäre einiges nicht so perfekt gelaufen! Dank auch Susanne für die reibungslose und sehr gelungene Organisation.



Margrit Stöger und Ulrike-Luise Eckhardt

nun ab in den Winterschlaf